

Bezugs-Preis

in der Hauptpostlinie über deren Ausgabe
selbst abgekündigt vierzehntäglich A. 2.— bei
gewöhnlicher täglicher Auflösung ins Haus
A. 3.— Durch die Post bezogen für Deut-
schland u. Österreich vierzehntäglich A. 4.50, für
die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet
auf allen Bahnhöfen und
bei den Zeitungsverkäufern 10 Pf.

Redaktion und Expedition:
159 Bernhardstrasse 222
Johanniskirche 8.

Haupt-Redakteur Dresden:
Karlsstraße 84 (Generaldirektor Kanzl. Nr. 1713).

Haupt-Redakteur Berlin:
Carl-von-Duncker-Haus, Hirschstrasse 10 (Generaldirektor Kanzl. Nr. 4600).

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 408.

Freitag den 12. August 1904.

Das Wichtigste vom Tage.

* Prinz-Regent Luitpold von Bayern
erhob den Minister des Innern Freiherrn v. Heßlich
anlässlich seines 70. Geburtstages in den Grafen-
stand.

* Zu den wiederholten verbreiteten Gerüchten über
Cholerafälle in Hamburg teilt die dortige
Polizeibehörde mit, daß in Hamburg kein einziger
Choleratot vorgekommen ist, und solche Gerüchte
jeder Begegnung entbehren.

* Das ungarische Abgeordnetenhaus
hat sich bis zum 10. Oktober vertragen.

Waldeck-Rousseau †.

Der ehemalige Ministerpräsident Frankreichs,
Waldeck-Rousseau, ist Mittwoch nachmittag gestorben.
In leichter Zeit gingen häufig günstige Nachrichten über
sein Befinden durch die Pariser Presse, jene günstigen
Nachrichten, die dem erfahrenen Beobachter derartige
Vorgänge anzeigen, daß die Erlösung nahe ist. Daß
Waldeck-Rousseau nicht wieder die körperlichen Kräfte
finden würde, um an die Spitze der Regierung zu treten,
war schon seit Monaten ein öffentliches Geheimnis.

Wer es mit Frankreich gut meint — und wir glauben
auch, daß deutsche Interesse nicht in der Verzehrung der
politischen Verhältnisse Frankreichs liegen zu sollen —
wird diese Fügung aufrichtig bedauern; denn bei aller
Angewandlung der Höflichkeit und Geschäftlichkeit, die sein
Nachfolger Combes auf den Tag legt, kann doch niemand
vernehmen, daß ihn, den Renegaten des Alters, die
Leidenschaftlichkeit seines Wesens, die plume Offensiv-
der Kurié und das Drängen der Ultraradikalen weit fort-
gerissen hat, so daß es noch nicht feststeht, ob die Reaktion
seiner Politik dauernden bleiben können. Frankreich steht
am Beginn eines Kampfes zwischen dem Ultraradikal-
ismus und einer Partei, die nach dem Motto: *L'Etat c'est
moi* ihre Interessen mit denen der Republik identifiziert,
und dieser Kampf wird noch viele Verdierungen und tie-
greifende Erstürmungen bringen, die Waldeck-Rousseaus
weile Rücksicht vielleicht dem Lande erwartet hätte.
Wunderbar war es eigentlich, daß Waldeck-Rousseau in
Frankreich zu den höchsten Höhen der Politik empor-
stieg und vermochte. Solche Laufbahn ist meist nur den-
jenigen Männern beschieden, deren Wesen eine
Quintessenz des Volkscharakters bildet, jenen Männern,
die mit allen ihren Fehlern und Vorzügen, in jeder Höhe
und Fosse national sind. Und Waldeck-Rousseau war
weder seinem Neuherrn noch, noch seiner Innerlichkeit nach
ein typischer Franzose. Der Franzose, vor allem der
politische, ist Abenteurer, und Waldeck-Rousseau war zwar
ein berühmter Redner, aber seine Beredsamkeit war
keine romanische. Er loberte nicht, der Flamme gleich,
empor; er definierte nicht — er plauderte nur. Das
beherrschende Element seines Wesens war nicht das Ge-
fühl, sondern der Verstand. Er gehörte nicht zu den
Politikern, deren Puls auch der Puls ihres Volkes ist,
die in Schicksalstunden das große Wort finden, das eine
Nation zusammenhält und in die Richtung reicht, in
die der mächtige Willen des präsidentiellen Mannes deutet.
Er war und blieb ein ausgezeichnetes, scharfsmässiges Ab-
satz, der das Här und Wider logisch abwägt, und da
Begeisterung ihm fremd war, schließlich häufig zu einer
Politik der mittleren Linie gelangte. Um diese Charakte-
ristik Waldeck-Rousseaus geben zu können, bedurfte es
keiner Kenntnis seines Lebensgangs und der zeitge-
nössischen Geschichte. Wer diese hagere, schwüle, angel-
ächisch elegante Gestalt, dieses scharf gezeichnete, trockne,
stets wohlbeherrschte Gesicht erblickte, dem war das Wesen
des Mannes wie durch Intuition klar geworden, und
seine Taten haben die Charakteristik, die sein Neuherrn
gab, nur bestätigt. Impponierend war die unerschütter-
liche Ruhe, mit der er in der Kammer dem Gehör der
Gegner trockte, und wenn er dann die Freunde betrat und
ein atemloses Schweigen bewies, wie Freude und Feind
seinen Worten entgegenbarzte, dann genügte oft ein ein-
säger scharf pointierter Satz, um eine donnernde Beifalls-
salve auszulösen und eine gesäßliche Stimmung dieser
unberechenbaren Versammlung zu Gunsten der Regie-
rung zu wenden.

Waldeck-Rousseau war in seinen politischen Mitteln
ein Opportunist. Der Weg war ihm indifferenter, das
Ziel alles; und in diesem Sinne war er gewissermaßen
ein Gegentyp zu den sozialistischen Utopisten, denen das
Ziel nichts, die Bewegung alles ist. Er wählte seine
Werktücher ohne Rücksicht auf die ethischen Qualitäten
und nur im Hinblick darauf, ob sie seinen Zwecken
dienen konnten oder nicht. Der Sozialist Millerand und
der Reaktionär Gallifet sahen gleichzeitig in seinem
Kabinett Waldeck-Rousseau müde, daß beide in ihrer
Art Kapuzinäten waren; er wußte, daß beide ihm mög-
liche Parteien und Alles zu führen; er wußte endlich,

dass Millerands Sozialismus kein unerbittlicher war
und daß Gallifet viel zu viel vom Condottiere hatte, um
durch Betonung eines Prinzips unbekannt zu werden.
Sowar er Opportunist, aber doch nur im Dienste einer
Idee, die sein ganzes Leben geleitet hat. Er war Re-
publikaner aus Familientradition und aus Tempera-
ment. Sein Vater, einer der berühmtesten Advo-
katen der Bretagne, hatte sich stets als ein aufrichtiger Be-
kenner der republikanischen Ideologie bewährt und die
Gefinnung auf den Sohn übertragen. Waldeck-
Rousseau, der riesig gebildet und literarisch und
künstlerisch interessiert war, wie es in Frankreich so häufig
in Deutschland leider so selten ist, ist in seiner politischen
Tätigkeit sicher weit mehr von dem Gefühl geprägt worden,
dass er sich einer Pflicht gegen das Vaterland nicht entziehen dürfe, als von jenem vulgären Ehrgeiz,

der heute bis in die kleinbürgerlichen Schichten Frank-
reichs herabgedrungen ist. Und in der Tat, er hat der
Republik einen großen Dienst geleistet. Es gelang ihm,
nach der Affäre Dreyfus die Ruhe wieder herzustellen und auf Jahre hinweg stabile Verhältnisse zu schaffen.
Eine besonders weise Regierungshandlung war die
Annexion, die allerdings die Parteigänger des Haupt-
manns Dreyfus ihm nie vergönnten haben. Die Ruhe
Frankreichs war dem Staatsmann eben wichtiger, als
die reale Erledigung einer juristischen Frage, die nur
noch akademisches Interesse hatte, nachdem Dreyfus
selbst seine Begründung angenommen hatte und in be-
haglichen Verhältnissen völlig umgedrehten in Paris
lebte. Waldeck-Rousseau hat dann den Kampf gegen die
geistlichen Orden eröffnet und auch hier war seine Initiative
rühmenswert, denn es kann nicht bestritten werden,
dass der florale Einfluß Frankreichs überwuchert
hatte und in seiner Verquellung mit monarchischen
Tendenzen eine Gefährdung der politischen Entwicklung
darstellte. Die Ausdehnung, die Combes
diesem Kampfe gegeben hat, mißbilligte er und es ist,
wie gesagt, noch nicht sicher, ob die Zukunft seine Gedanken
nicht bestätigt. Es gibt ein französisches
Sprichwort, das ganz aus dem Charakter und aus der
Weisheit dieser Nation geboren ist: „Qui trop embrasse,
mal serrant“!

Es ist deutlich unmöglich, einen Politiker zu be-
urteilen, ohne seiner Stellung zum Sozialismus, der be-
herrschenden Frage der Zeit, zu geben. Waldeck-
Rousseau war auch hier der Mann der mittleren Linie.
Er trat mit Energie die Anschauungen der sozialen
Reform, aber er vertrat auch mit gleicher Energie die
Aufrechterhaltung der deutlichen Gesellschaftsordnung.
Insofern er reformieren wollte, verlehrte er die Bour-
geoisie, die in Frankreich engelssänger und fürgöscher ist
als in irgend einem anderen Staat, und insofern er
konservieren wollte, mißfiel er den Massen, zu denen er
überhaupt niemals in ein Verhältnis zu treten ver-
möchte. Er, der Liebling des stürmischen, hinreißenden
Südfranzösischen Gambetta, war viel zu sehr reserviert, viel
zu sehr Mann der Taktik, viel zu wenig Demagog, als
dass er je hätte populär sein können. Aber gerade dass
er, um ein Wort Hohenlohes zu gebrauchen, ein
„Tremper“ war, machte ihn in jenem Lande, wo jeder
Volksführer sein möchte, so überaus werthvoll. Sein
Tod ist ein schwerer Verlust für Frankreich und es wäre
nur zu wünschen — und auch im Interesse Deutschlands
zu wünschen —, daß seine politischen Gedanken nicht mit
ihm gestorben sein möchten.

Der russisch-japanische Krieg.

Port Arthur.

Das plötzliche Verlassen Port Arthurs durch die russische
Flotte hat doch einen andern Grund gehabt, als wie nach
den vorliegenden spärlichen Meldungen vermutet hatten, es hat
sich nicht um einen Angriff, einen Übergang zur Offensive
handelt, sondern um eine Defensive-Bewegung. Das Geuer der
russischen Schiffe hat die Flotte aus dem schlimmen Hafen
getrieben. Wölfe sah nicht unglücklich den gefährlichen Steil-
abbruch der Japaner ausdrücken bleiben und so zu Grunde gehen,
blieb ihr nichts übrig, als zu versuchen, sämpfen die Flotte
aus dem Hafen zu gewinnen und so dem Feind vor
Port Arthur ist es denn auch zu neuen Kämpfen auf See
gekommen, deren Ausgang aber noch nicht ganz klar ist.

Aus Neuauß wird dem „B.-A.“ über Port Arthur
ge meldet, daß unmittelbar nach der Belagerung des Wehr-
häuptes des Port Arthur durch die Belagerer Retzow und
„Bobro“ den Außenhafen erreichten, doch
ist über deren weitere Bewegung und Schicksal
nicht bekannt. Die im Innenhafen zurückgebliebenen
Schiffe sind angeblich außerhalb des Schutzbereichs der
japanischen Geschütze. Man erwartet für heute eine Be-
grogung der aus Port Arthur entflohenen Kreuzerflotte
mit den Routen nach Wiedenstadt bewachenden Ge-
schwaderen Tag und Kammer.

Nach einer Depesche aus Tokio vom 11. d. Ws. wird
der Ring um Port Arthur täglich enger ge-
schlossen. Die japanischen Belagerungsschiffe sind
so gut aufgestellt, daß alle russischen Besitzungen,
die Stadt und die Kriegsschiffe im Hafen durch
starkes Feuer mit einem andauernden Geschossbeschuss

bedroht werden. Der heimere Aufenthalt der Kreuzer-
schaft im Hafen ist auf die Dauer unmöglich, daher ver-
suchten sie gestern früh aus dem Hafen zu entkommen, aber
Togos Wachsamkeit verhinderte die Flucht. Ein gefangen
Gelehrte entpann sich zwischen der russischen Flotte und den
Hafen einerseits und Togos Flotte andererseits und bewerte
den ganzen Tag. Darauf wurden nachts japanische
Torpedoboote bereit, die russische Flotte anzugreifen.

Der japanische amtliche Seite wird gemeldet:
Berichtsweise Briefe von Talen aus zeigen, daß das Port
Arthur-Gebiet am 10. August merksam aus dem Hafen
heraußam, worauf sich eine heftige Schlacht bis zum
Abend entwickele. Während der Nacht schien unsere
Torpedoboote zu haben. Bei Morgengrauen des 11. August
machte es den Eintritt, als ob der „Retzow“ und ein
anderer Kreuzer vom Typ „Bobro“ nach Port Arthur

Russische Verstärkungen.

Der Kriegsberichterstatter der „Daily Mail“ im Haupt-
quartier Russlands meldet aus Taman am 9. August, daß

die Russen Verstärkungen empfangen und ihre

Stellung zwischen Russland und Manchuria stark
verbessert.

Aus Siumming, im neutralen Chin-
ischen Gebiet, aus Weihaiwei von Manchuria, dringt der
Berichterstatter der „Daily Mail“, Russen habe jetzt

eine zielige russische Besatzung. Die Truppen im

Umkreis der Stadt seien längst rasch verstärkt worden,
als zu Kriegsbeginn. Nördlich von Manchuria führen keine
Japaner; eine ziemlich japanische Streitmacht befindet sich aber

25 englische Weisen südlich und eine andere japanische Armee

bade sich nach Kiaochou prügeln.

Englischer Konkurrenzfeld.

Die „Kölner Zeitung“ schreibt: Nach einer gestern

wiedergegebenen Meldung der „Times“ sollen der Nord-
deutsche Lloyd und die Hamburg-American-Line in den

letzten Jahren in Antwerpen Ladungen von elec-
trischen Kabeln, Waldfäden, Eisenkabeln, Eisenkabelrollen

usw. Transport nach Ostasien übernommen haben,

die Berichterstatter der britischen Schiffahrtsgesellschaften

aber die Bezeichnung „Grubenketten“

und „Transport“ ablehnen, weil sie Ausbeutung

seiner Kollegen seien.

Die Russen haben die Grubenketten

und „Transport“ abgelehnt, weil sie die Grubenketten

und „Transport“ nicht als Rechte der Russen ansahen.

Die Russen haben die Grubenketten

und „Transport“ abgelehnt, weil sie die Grubenketten

und „Transport“ nicht als Rechte der Russen ansahen.

Die Russen haben die Grubenketten

und „Transport“ abgelehnt, weil sie die Grubenketten

und „Transport“ nicht als Rechte der Russen ansahen.

Die Russen haben die Grubenketten

und „Transport“ abgelehnt, weil sie die Grubenketten

und „Transport“ nicht als Rechte der Russen ansahen.

Die Russen haben die Grubenketten

und „Transport“ abgelehnt, weil sie die Grubenketten

und „Transport“ nicht als Rechte der Russen ansahen.

Die Russen haben die Grubenketten

und „Transport“ abgelehnt, weil sie die Grubenketten

und „Transport“ nicht als Rechte der Russen ansahen.

Die Russen haben die Grubenketten

und „Transport“ abgelehnt, weil sie die Grubenketten

und „Transport“ nicht als Rechte der Russen ansahen.

Die Russen haben die Grubenketten

und „Transport“ abgelehnt, weil sie die Grubenketten

und „Transport“ nicht als Rechte der Russen ansahen.

Die Russen haben die Grubenketten

und „Transport“ abgelehnt, weil sie die Grubenketten

und „Transport“ nicht als Rechte der Russen ansahen.

Die Russen haben die Grubenketten

und „Transport“ abgelehnt, weil sie die Grubenketten

und „Transport“ nicht als Rechte der Russen ansahen.

Die Russen haben die Grubenketten

und „Transport“ abgelehnt, weil sie die Grubenketten

und „Transport“ nicht als Rechte der Russen ansahen.

Die Russen haben die Grubenketten

und „Transport“ abgelehnt, weil sie die Grubenketten

und „Transport“ nicht als Rechte der Russen ansahen.

Die Russen haben die Grubenketten

und „Transport“ abgelehnt, weil sie die Grubenketten

und „Transport“ nicht als Rechte der Russen ansahen.

Die Russen haben die Grubenketten

und „Transport“ abgelehnt, weil sie die Grubenketten

und „Transport“ nicht als Rechte der Russen ansahen.

Die Russen haben die Grubenketten

und „Transport“ abgelehnt, weil sie die Grubenketten

ja därfen, daß ihre Wünsche beim Kaiser dieselbe sympathische Aufnahme finden, der sie in Regierungstreinen bereits begegneten. Der Kaiser verabschiedet sich nach einem halbstündigen Empfange freundlich von der Abordnung und wünscht alles glückliche Heimfahrt".

* Zur Rückkehr des Kaisers schreibt der "Kl. Blg.": Es liegt sehr nahe, zu glauben, daß der Kaiser in der vielversprochenen Angelegenheit des Oberhofmeisters froh v. Wirsbach jetzt eine Entscheidung treffen werde, und darauf spielt wohl auch die "Französische Tageszeit" an, wenn sie sagt, daß in den letzten Wochen manches geschehen und erwartet worden ist, was das Eingreifen einer starken Hand recht wünschenswert, ja notwendig erscheine. Wie wissen nicht, ob in Sachen Wirsbach in nächster Zeit etwas erfolgen wird. Man darf, so stark auch diese Angelegenheit in das politische Gebiet hineinspielt, doch nicht übersehen, daß sie nach der persönlichen Seite eine Bedeutung ist, mit der direkt wieder das Staatsministerium noch ein einzelnes Amtler formell zu tun hat, wenn auch für die politischen Berater des Kaisers solcher Anlaß genug vorläge, sich damit zu beschäftigen. Wie sehr oder in einer Zeit und unter Bedingungen, in denen die Mitglieder der hohen Staatsregierung nur ungern sich an Dinge heranwagen, die nicht unmittelbar zu ihrem Beruf gehören. Als Vorgesetzter des Oberhofmeisters kommen der Oberstklämmerer Fürst Solms und der Minister des königlichen Hauses in Betracht.

* Frankreich als Schützer der Katholiken im Osten. In Wien ist man Frankreich immer noch den Gefallen, auf der östlichen Front zu stehen, als sei Frankreich der berüchtigte Schützer Katholiken im fernen Osten, und verbreitet daher durch das offizielle Wiener Telegraphendienst folgende Meldung aus Konstantinopel:

In unmittelbar beteiligten Kreisen wird die in Ausland vertriebene Bevölkerung von Vätern und Freunden Rendevous in den Provinzen über die Katholiken des Orients als vollständig unbegründet erklärt. Die Macht des Heiligen Stuhls geht für den Regenten dahin, den Status quo aufrecht zu erhalten. Die französische Bevölkerung geht auch dem apostolischen Delegaten die Sicherung, daß die Katholiken bezüglich des Schutzes, den man den Katholiken des Orients angewandt habe, bestehen will. Als Beweis für diese Haltung können zwei Fälle angeführt werden, die nach dem Bruch mit den Balkanen vorgenommen sind. Im Auftrage der französischen Regierung haben die französischen Generäle in Beirut und Smyrna in großer Uniform an den Zivilbehörden katholischer Gouverneure delegiert und den Transfers dieser Fälle, wie früher als Vertreter der Schutzpatronat der Katholiken eingenommen.

Natürlich ist die Sache auf Deutschland günstig, das doch nichts weiter beansprucht als seinen eigenen Landesknecht ohne Unterschied der Religion zu schützen, wo immer sie sich auch befindet mögen.

* Willibald Rauschiger. Wie den "Braunschweiger Neust. Nachr." aus Meiningen gemeldet wird, ist nach einem Privattelegramm gegen den Beauftragten Hemmann vom 32. Infanterieregiment in Meiningen die kriegsgeschichtliche Unterforschung wegen Bekämpfung Borsigheuer durch Verbreitung von Schriften eingestellt worden. Leutnant Hemmann hat angeblich nach dem Blätter von Borsig einen Roman unter dem Titel "Gefährdungen einer Amerikanerin in einer kleinen preußischen Garnison", der bei Sattler erschienen ist, geschrieben, in dem eine Reihe erster Familien ziemlich stark kompromittiert sein sollen. Der Verfasser, in dessen Wohnung, wie verlautet, eine Handbuchhaltung belastendes Material ergeben hat, soll gefängnisfrei sein. Hemmann war eine zeitlang zur deutschen Botschaft in Rom kommandiert.

— Das koloniale Botschafter in Rom, Deutsche Gesandte und Graf von Ronis hat einen Urlaub angestrebt. Während dessen Dauer werden die Geschäfte der Botschaft von dem Botschafter von Jäger geführt.

* Vübel. 11. August. Das Banamt arbeitete im Auftrage des Senats einen Plan zur Schaffung eines Arbeitsteils aus. Die Kosten betragen 4½ Mill. Mark. Die Zustimmung der Bürgerschaft ist sicher.

* Görlitz. 10. August. Zur Bandenbergherauswahl in Celle-Burgdorf. Nach dem "Hannover. Cour." hat sich bereits die Mehrheit des Wahlkörpers für die Kandidatur von Hermann Schmid erwählt, so daß die Wahl des national-liberalen Kandidaten selbst dann gescheitert erscheint, wenn die mehrheitlichen Katholiken geflossen sind. Das konservativ-nationalen Bündnis eintritt, was noch keineswegs ausgemachte Sache ist.

Seuilleton.

Ernst v. Wildenbruch und die Heidelberger Schloßfrage.

Von Dr. Ludwig Weber (Berlin).

Auszug verdonn.

Die Deutschen sind nun einmal sonderbare Heilige. Schon tausendfach haben sie sich an Kunst und Künsten verkümmert, ohne daß ein Fahn danach geträumt hätte. Aber zweitens erwacht so etwas wie ein Generalgewissen. Denn geht das deutsche Gemüts um, und wie ein Gewissen sucht es durch die Bassen. Dann wird der Deutsche vielleicht. Wildenbruch zeigt in seiner Schrift *) sehr treffend: „Für jegliche Tugend liegt die größte Gefahr in ihrer eigenen Übertriebung.“ Wissenschaftlicher Sinn ist ein gut Ding, eine deutsche Kardinallaudung. Wenn aber wissenschaftlicher Sinn zum allein festigenden, unfehlbaren Dogma erhoben wird, dann entsteht eine Übertreibung, eine wissenschaftliche Barbarie“. Ein solcher Fehler läuft gerade gegenwärtig Gefahr, in Übertreibung auszuhören. Wenn einige Architekten die Bruderschaft, die Autrice und die Schrift des Heidelberger Schlosses mit wissenschaftlichem Erfer so genau studiert haben, daß sie es wieder aufbauen könnten, vielleicht genau so, wie es ursprünglich war, muß es deshalb auch wirtschaftlich aufgebaut werden? — Es soll natürlich sein! Sie sagen die einen! Andere behaupten wieder, es überdauerte noch Jahrhunderte. Welche der beiden Parteien Recht hat, das kann und braucht hier nicht entschieden zu werden.

Das Pietät ist etwas Schönes. Aber an Werken alter Kunst bedeutet Pietät: Nicht anrühren! Was heißt es denn, ein altes Bauwerk im Stile seiner Zeit wieder errichten? Heißt das etwa, uns ein echtes Kunstwerk geben? Ganz genügt nicht! Es ist eine Spielerin, die viel Gold leitet und nichts macht. Den Otto Heinrichsbau zu rekonstruieren, um schließlich legen zu können, sieht, so hat er einmal ausgesehen, daß zieht dem deutschen Volke jenes poetische Bild der Ruine nehmend, daß ihm bis ins Tiefe seiner Seele hinein lieb geworden ist. Daher mehren sich von Tag zu Tag die Proteste gegen die Restaurierung, und Wildenbruchs machendes Wort ist gerade zur rechten Zeit gekommen.

Wenn die Italiener heute die alten Tempel in Pästum oder wenn die Araber ihre Akropolis im alten Stil ausbauen wollten, so würden sie ausgelacht. Wenn soll nicht die Restaurierung in jeder Form verneint werden. Ein Berliner Baumeister hat sich erboten, die freistehenden Ruinen so zu stützen, daß sie in ihrem

* Aus Seuilletons Heimat. Ein Vortrag von Wildenbruch. Berlin von G. Grell in Berlin.

* Rottweil. 11. August. Die österreichische Grenze ist heute plötzlich für die Ausfuhr eines großen Teils von Lebens- und Gittermittel gesperrt worden.

* München. 11. August. Im Ständehaus in der Prinzregentenstraße erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten in berkömmlicher Prunksitzung der Schluss des Sonntags. Nach der Verleihung der verordneten Ehrenabzeichen der bisherigen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesversammlung erfolgte heute mittag durch den Prinzregenten der bayerischen Steuerfreiheit der bayerischen Einwohner und die Genehmigung aller Anträge, über die ein Gesetzesbeschluss erzielt wurde, gedenkt der Abschluß der Genehmigung des Verkehrsministeriums. Die dadurch erfolgte Entlastung des Ministeriums des Außenwesens wird entsprechend angezeigt. Die Rechtspflege sei durch Personalmehrungen und Beamten abgewickelt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe seien mit Zusammendrängen befreit. Die Verbesserung der Lage der Winterbemittlungen und die Pflege des Wohls der arbeitenden Massen habe unter Mitwirkung des Landtags zahlreiche Verdienste gebracht.

* Würzburg. 11. August. Die Ständeversammlung in der Landesvers

3 Uhr 17 Min. nachmittags in Dresden und in umgekehrter Richtung 10 Uhr 40 Min. vormittags ab Dresden, 3 Uhr 54 Min. in Dresden-Neustadt, 6 Uhr abends in Leipzig (Dresdner Bahnhof) laufenden Eisenbahnwagen erfahren infolge einer unfreundlichen Veränderung, als die Eisenbahnverwaltung die neben der Stütze gelegenen Abteile teilweise entfernen und an ihrer Stelle einen Speiseraum einbauen läßt. Ein dieser umgebauten Wagen läuft bereits in dem oben bezeichneten Kurs. Der Speiseraum enthält 16 Sitzplätze und die Ausstattung des Raumes macht einen recht angenehmen Eindruck. Zur jetzigen Reisezeit und bei der großen Wärme dürfte es von den Reisenden zweitens angenehm empfunden werden, wenn sie den Speiseraum aufsuchen können und nicht mehr gesperrt sind, die Speisen in den oft vollbesetzten Wagenabteil eingunnehmen.

* Betriebsküche auf Eisenbahnen. Der vor wenigen Tagen bei Berlin-Ost vorgetragene schwere Unfall regt nicht nur die Kräfte neuerdings an, inwieweit überhaupt die Betriebsküche gefördert werden kann, sondern auch, wie es mit der Betriebsküche bei uns überaus steht. Das Material der amtlichen Statistik gibt hierüber zwar eine völlig ausreichende Auskunft, ist aber doch infolge brachialer, als man einige Schläge daraus ziehen kann. Auf hundert Kilometer Betriebslänge kamen in der bisher statistisch abgeschlossenen fünfjährigen Periode 1898–1902 – eine weitergehende Bearbeitung liegt noch nicht öffentlich vor – durchschnittlich 8,85 Betriebsküchen im Reichsland, 6,34 in Preußen-Hessen, 7,73 in Bayern, 6,20 in Württemberg, 9,37 in Baden und 10,41 in Sachsen vor. Tödlich verunglimmt sind dabei in allen fünf Ländern zusammen 175 Personen im Reichslande, 2905 in Preußen-Hessen, 529 in Bayern, 157 in Württemberg, 177 in Baden und 233 in Sachsen. Bereits werden 444 Personen im Reichslande, 5762 in Preußen-Hessen, 1498 in Bayern, 361 in Württemberg, 660 in Baden und 956 Personen in Sachsen. Davon werden durch eigene Schuld getötet oder verletzt: 32 Personen im Reichslande, 58 in Preußen-Hessen, 163 in Bayern, 59 in Württemberg, 52 in Baden und 23 Personen in Sachsen. Die vielfach auftretende Behauptung, daß die meisten Reisenden aus eigener Schuld zu einer Verleugnung kämen, ist also falsch. Genauso falsch wäre es aber, was obige Ziffern zu folgern, daß die Betriebsküche unserer Bahnen eine schlechte wäre. Von einer Million beladeter Reisenden erlitten nämlich im Jahresdurchschnitt nur 0,396 Personen im Reichsland, 0,476 in Preußen-Hessen, 1,310 in Bayern, 0,516 in Württemberg, 1,546 in Baden und 0,336 Personen in Sachsen. Daraus ist also auf den jährlichen Staatsbahnen die Betriebsküche die größte.

* Das dreißigjährige Bestehen in der Grinnerungssturnhalle findet nächsten Sonntag nachmittags von 2 Uhr an statt. Anmelungen zur Teilnahme haben bei Herrn Ritter Heinrich-Greifswald & C. U. zu erfolgen. Der Wettkampf ist ein Faustkampf, bestehend in Schleuderballwurfs, Stabholzspringen, Steinstoßen, 100 m-Lauf und Hoch- oder Weitprung. Für die Gesamtleistung von 35 Punkten und mehr wird Ehrenkranz und ein Bild der Sieger verliehen. Die photographische Aufnahme der Wettkämpfer erfolgt am Grade Juras. Man erwartet auch dieses Jahr seitens der Leipziger Turner eine rege Teilnahme.

* Für 120 000 £ unterschlagene Betzwaren in Leipzig entdeckt. Wie der "Vol.-Amer." meldet, ist jüngst in Leipzig eine Sendung Rauchwaren im Wert von 120 000 £ aus London über Paris eingetroffen, um die das Inhaber der in London geratene Londoner Rauchwarenfirma Dr. Singer Leipziger und Londoner Häuser gepreßt hatte. Das Leipziger Rauchwarenhaus, an das die Sendung gelangte, konnte nachweisen, daß es von den unechtmäßigen Herstellern der Waren keine Ahnung hatte. Die Waren wurden hier auf höhere Verjährung bei einem Spediteur eingelagert und sind inzwischen nach London an den Kaufherrnverwalter geschickt worden.

* Nebenjahrzehnt wurde durch den nachmittags 2 Uhr 40 Minuten vom hiesigen Bahnhofe nach Neusalz-Wittich verkehrenden Personenzug am Mittwoch auf Immigrantern (zwischen Zweibrücken und Russen) ein Geschirr. Das Geschirr wurde zerrissen, aber glücklicherweise niemand dabei verletzt. Auch der Betrieb wurde nicht gestört.

* Postboten ließ sich von dem stets 9 Uhr 10 Minuten vom hiesigen Dresdner Bahnhofe nach Döbeln-Rosenthal verkehrenden Personenzug am Mittwoch zwischen Zwickau und Leisnig ein Soldat vom Leisniger Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 179.

† Untätigkeit. Von einem eigenartigen Unglücksfälle wurde ein am Freitag hier wohnhafter 50 Jahre alter Zimmermann betroffen. Als versetzte die Tafelstraße entlang ging, sprang aus einem Vorhof ein größerer Knabe von einem Balkne herab und dem Passanten mit solcher Wucht in die Kreuzbeine, daß ersterer zu Fall gebracht wurde und einen Bruch des Überarmes davontrug. – In einer hiesigen Eisenbahnbetriebswerkstatt fand gestern ein 37 Jahre alter Schmied aus der Schleiferwerkstatt dadurch zu Schaden, daß ihm eine Maschinenschraube, auf welche er einen Keil ansetzen wollte, aus links Bein stießte. Der Mann erhielt dadurch einen Bruch des linken Oberschenkels. – Ein an der Friesenstraße in Leipziger wohnbare 27 Jahre alte Zimmermann-Ebener war beim Reinigen ihrer Wohnung ein Stück Nähnadel in die rechte Hand. Die Nadel konnte trotz sofort vorgenommenen Versuches nicht wieder zum Vorhören gebracht werden. Durch unvorstellbare Gedanken mit einem sogenannten Kindergrimm, das mit einem rostigen Nagel geladen war, brachte sich ein an der Südstraße hier wohnhafter 18 Jahre alter Handlungsbewohner eine nicht ungehörige Verleugnung an der linken Hand bei. – Die vorbeschriebenen Personen wurden nach dem Stadtkrankenhaus gebracht.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Berlin-Görlsdorf am 11. August. (Sig. Wald.)

I. Reichs-Hürdenrennen. Preis 2000 A. Dist. 3200 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. 2. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 70 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 19:10. Dist. 38: 84:20. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger". II. Metropole-Preis. Preis 6000 A. Dist. 3000 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg. 1. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 21:10. Dist. 40: 38:20. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

III. Preis vom Jägerverein 2000 A. Dist. 3200 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 20:10. Dist. 38: 36:20. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger". IV. Preis vom Jägerverein 2000 A. Dist. 3200 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 20:10. Dist. 38: 36:20. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Hoyerswerda am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Zugang-Blaß-Rennen. Preis 1000 A. Dist. 1400 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 70:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger". II. Preis von Bellendorf 1000 A. Dist. 1400 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 70:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Witten am 11. August. (Eigene Wiederg.)

I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger". II. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Witten am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Hoyerswerda am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Hoyerswerda am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Hoyerswerda am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Hoyerswerda am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Hoyerswerda am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Hoyerswerda am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Hoyerswerda am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Hoyerswerda am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Hoyerswerda am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Hoyerswerda am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Hoyerswerda am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Hoyerswerda am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Hoyerswerda am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Hoyerswerda am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Hoyerswerda am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Hoyerswerda am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Hoyerswerda am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Rennen zu Hoyerswerda am 11. August. (Eigene Wiederg.) I. Preis der 2. Alliierten 3000 A. Dist. 1600 m. Den. H. Schmidt & St. "Delta", 51, 68 kg (Beben) 1. Den. H. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 2. Den. v. Tiefenbacher H. St. "Delta", 51, 68 kg. 3. Tot. Sig. 22:10. Dist. 22: 35: 45:10. Renner lief: "Delta", "Santana", "Tiger".

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der 37. Stand des diesjährigen Reichstagsgegenstottes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 7. September d. J. auf dem Platz vor der Reichskanzlei zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt.

Dieselbe enthält:

Nr. 3071. Bekanntmachung, betreffend die Errichtung der Befestigungsanlagen von Posen und ihrer Nähe. Vom 2. August 1904.

Nr. 3072. Bekanntmachung, betreffend den Beitritt des Königreichs Sachsen zur Verein internationaler Uebersee- und Hafenausbauförderung vom 9. September 1886 sowie zu der am 4. Mai 1896 dazu vereinbarten Declaration. Vom 3. August 1904.

Leipzig, den 10. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tschublin.

Von den Herren Gebr. Arnhold in Dresden in der Untergasse genannt. € 350 000.— mit 5% verzinbare und 102% rückzahlbare Teilstückverreibungen Nr. 1—700 & € 500.— der Leipziger Tricotagenfabrik Aktien-Gesellschaft in Leipzig-Lindenau zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse zugelassen.

Treuen, den 10. August 1904.

Die Befreiungshalle der

Dresdner Börse.

Notarsth.

Gruß Gedenktag zu ermächtigten Preisen von Leipzig, Borsdorf und Wurzen nach Dresden und der Sächsischen Schweiz besteht am 14. August 1904 an Leipzig, Dresden, Sachsen, 4.30 vorm., an Dresden, Hauptbahnhof, 7.30 vorm., an Sachsen, 9.30 vorm., Rathaus ab Dresden, Hauptbahnhof, 10.30 nacht, Rathaus in Leipzig, Dresdner Bahnhof, 1.45 vorm. (am 15. August 1904).

Nahere Auskunft ergeben die Auskünfte an den zuständigen öffentlichen Aufsichtsbehörden, die Sonderauskunftsstellen-Behördenstellen, Postaufsichtsbehörde am höchsten Dresdner Bahnhof, in Borsdorf und Wurzen, Aufsichtsbehörde der Sächsischen Staatsseeschenke, hier, Gewerbestraße 2, Kaufmanns-Viertel, Holländische Straße 24, und Staus Ann. Polit. Schloßstraße 1, sowie die Auskünfte auf den von jage berücksichtigten Stationen.

Röntgenologische Eisenbahn-Bereichsdirektion Leipzig II.

Die für die Erbauung eines Seminars in Leipzig erforderlichen sollen ins Gedächtnis gegeben werden.

Die Preisverhandlungen können nur Zustellung bei dem unterzeichneten Landesbeamte gegen Bezahlung entnehmen werden.

Die Angebote sind rechtschaffne und mit entsprechender Aufsichtsliste

abgestellt am 29. August 1904 mittags 12 Uhr

vorliegend ansetzen.

Die Bewerber stehen bis 30. September d. J. an im Gebot gebunden und haben dasselbe als abgelehnt zu betrachten, wenn bis dahin ein Vergleichsschluß darüber nicht erfolgt ist.

Ein hoher Anscheinhang über die Auszahlung des Bewerbers oder

Zurückstellung aller Angebote ausdrücklich vorbehalten.

Sächsisches Landesamt für Leipzig, den 11. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tschublin.

Leipzig.

Bekanntmachung.

Der Kämmerer Herr Max Müller, hier, Berliner Straße Nr. 11, hat sich in Gemäßheit des § 2 des Regulatius über Ausführung von Hochzeitsleistungen und Hochzeitsleistungsanträgen vom 2. März 1863 und in Gemäßheit des § 1 der Durchschriften für die Ausführung von Anträgen zur Bezeugung des Hochzeitsvertrages vom 6. Februar 1902 zur Übernahme jährlicher Arbeiten bei uns angewiesen und den Geh. der hierzu erforderlichen Befürerbungen aufgetragen.

Leipzig, den 10. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tschublin.

Leipzig.

Bekanntmachung.

Der Kämmerer Herr Gustav Weißerleben, hier, Friedrich-Ebert-Straße Nr. 9, hat sich in Gemäßheit des § 2 des Regulatius über Ausführung von Hochzeitsleistungen und Hochzeitsleistungsanträgen vom 2. März 1863 und in Gemäßheit des § 1 der Durchschriften für die Ausführung von Anträgen zur Bezeugung des Hochzeitsvertrages vom 6. Februar 1902 zur Übernahme jährlicher Arbeiten bei uns angewiesen und den Geh. der hierzu erforderlichen Befürerbungen aufgetragen.

Leipzig, den 8. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tschublin.

Leipzig.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentliche ausgeschriebene Wettbewerbsleistung, bestehend aus Wasserleitungsbauarbeiten zum Erweiterungsgebau des Schweine- und Hammelmarkthauses und für den Neubau des Schweinehauses auf dem Vieh- und Schlachthof vergeben worden sind, werden die mit berücksichtigten Bewerber aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tschublin.

Leipzig.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentliche ausgeschriebene Wettbewerbsleistung, bestehend aus Wasserleitungsbauarbeiten zum Erweiterungsgebau des Schweine- und Hammelmarkthauses und für den Neubau des Schweinehauses auf dem Vieh- und Schlachthof vergeben worden sind, werden die mit berücksichtigten Bewerber aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tschublin.

Leipzig.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentliche ausgeschriebene Wettbewerbsleistung, bestehend aus Wasserleitungsbauarbeiten zum Erweiterungsgebau des Schweine- und Hammelmarkthauses und für den Neubau des Schweinehauses auf dem Vieh- und Schlachthof vergeben worden sind, werden die mit berücksichtigten Bewerber aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tschublin.

Leipzig.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentliche ausgeschriebene Wettbewerbsleistung, bestehend aus Wasserleitungsbauarbeiten zum Erweiterungsgebau des Schweine- und Hammelmarkthauses und für den Neubau des Schweinehauses auf dem Vieh- und Schlachthof vergeben worden sind, werden die mit berücksichtigten Bewerber aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tschublin.

Leipzig.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentliche ausgeschriebene Wettbewerbsleistung, bestehend aus Wasserleitungsbauarbeiten zum Erweiterungsgebau des Schweine- und Hammelmarkthouses und für den Neubau des Schweinehauses auf dem Vieh- und Schlachthof vergeben worden sind, werden die mit berücksichtigten Bewerber aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tschublin.

Leipzig.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentliche ausgeschriebene Wettbewerbsleistung, bestehend aus Wasserleitungsbauarbeiten zum Erweiterungsgebau des Schweine- und Hammelmarkthouses und für den Neubau des Schweinehauses auf dem Vieh- und Schlachthof vergeben worden sind, werden die mit berücksichtigten Bewerber aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tschublin.

Leipzig.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentliche ausgeschriebene Wettbewerbsleistung, bestehend aus Wasserleitungsbauarbeiten zum Erweiterungsgebau des Schweine- und Hammelmarkthouses und für den Neubau des Schweinehauses auf dem Vieh- und Schlachthof vergeben worden sind, werden die mit berücksichtigten Bewerber aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tschublin.

Leipzig.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentliche ausgeschriebene Wettbewerbsleistung, bestehend aus Wasserleitungsbauarbeiten zum Erweiterungsgebau des Schweine- und Hammelmarkthouses und für den Neubau des Schweinehauses auf dem Vieh- und Schlachthof vergeben worden sind, werden die mit berücksichtigten Bewerber aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tschublin.

Leipzig.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentliche ausgeschriebene Wettbewerbsleistung, bestehend aus Wasserleitungsbauarbeiten zum Erweiterungsgebau des Schweine- und Hammelmarkthouses und für den Neubau des Schweinehauses auf dem Vieh- und Schlachthof vergeben worden sind, werden die mit berücksichtigten Bewerber aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tschublin.

Leipzig.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentliche ausgeschriebene Wettbewerbsleistung, bestehend aus Wasserleitungsbauarbeiten zum Erweiterungsgebau des Schweine- und Hammelmarkthouses und für den Neubau des Schweinehauses auf dem Vieh- und Schlachthof vergeben worden sind, werden die mit berücksichtigten Bewerber aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tschublin.

Leipzig.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentliche ausgeschriebene Wettbewerbsleistung, bestehend aus Wasserleitungsbauarbeiten zum Erweiterungsgebau des Schweine- und Hammelmarkthouses und für den Neubau des Schweinehauses auf dem Vieh- und Schlachthof vergeben worden sind, werden die mit berücksichtigten Bewerber aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tschublin.

Leipzig.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentliche ausgeschriebene Wettbewerbsleistung, bestehend aus Wasserleitungsbauarbeiten zum Erweiterungsgebau des Schweine- und Hammelmarkthouses und für den Neubau des Schweinehauses auf dem Vieh- und Schlachthof vergeben worden sind, werden die mit berücksichtigten Bewerber aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tschublin.

Leipzig.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentliche ausgeschriebene Wettbewerbsleistung, bestehend aus Wasserleitungsbauarbeiten zum Erweiterungsgebau des Schweine- und Hammelmarkthouses und für den Neubau des Schweinehauses auf dem Vieh- und Schlachthof vergeben worden sind, werden die mit berücksichtigten Bewerber aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tschublin.

Leipzig.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentliche ausgeschriebene Wettbewerbsleistung, bestehend aus Wasserleitungsbauarbeiten zum Erweiterungsgebau des Schweine- und Hammelmarkthouses und für den Neubau des Schweinehauses auf dem Vieh- und Schlachthof vergeben worden sind, werden die mit berücksichtigten Bewerber aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tschublin.

Leipzig.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentliche ausgeschriebene Wettbewerbsleistung, bestehend aus Wasserleitungsbauarbeiten zum Erweiterungsgebau des Schweine- und Hammelmarkthouses und für den Neubau des Schweinehauses auf dem Vieh- und Schlachthof vergeben worden sind, werden die mit berücksichtigten Bewerber aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tschublin.

Leipzig.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentliche ausgeschriebene Wettbewerbsleistung, bestehend aus Wasserleitungsbauarbeiten zum Erweiterungsgebau des Schweine- und Hammelmarkthouses und für den Neubau des Schweinehauses auf dem Vieh- und Schlachthof vergeben worden sind, werden die mit berücksichtigten Bewerber aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10.

Seuilleton.

Reiseandenken.

Eine Erinnerungsgeschichte von Paul Kirschen.

ausgestellt und zum Kauf angeboten.

Der Polizeipräsident rümpfte die Stirn und drehte den Schraubstock. Lachte noch mal, die Rose sollte ihm nicht so einfach entzogen werden. Er wandte sich zum Oberstaatsanwalt.

"Schauen ja, doch Sie die Hallunden erwischen. — Wir müssen sie halt kriegen... Das geht ja nicht länger. Irgendwann kommen klagen bei der Behörde. Wir haben jetzt Geschäfte, die geben die böse Klappenhörnchen stiller ab, als reelle Hymnen, die unechten Spiken zu liefern im Stande sind. Und dann geht das aus dem Staate so viel Gold verloren. Herr Oberstaatsanwalt, ich verlaufe mich auf Sie."

Der Herr Oberstaatsanwalt, sobald er sich seinen "Leuten" gegenüber sah, ranzte noch mehr die Stirn und sagte: "Die Behörde verlangt, daß wir die Spikenzähmungskräfte bringen. Also nicht krammen! Augen auf!"

Die revidierenden Polizeibeamten an der Grenze verfahren infolgedessen strenger denn je. Die Sicherer mit dem Auspoden und Einspulen, mit dem Vorzeigen und Durchsuchen wollte jetzt gar kein Ende mehr nehmen. Was einer nur einigermaßen verdächtig, wurden flugs auch keine Sachen am Verste einer fortgeschrittenen Durchsuchung unterzogen. Niemand wurde geschont. Weder vorne noch gering, weder Männlein, noch Weiblein, noch Kinder.

Nirgends aber gelang eine Entdeckung.

Da kam Spiegel, der Pfiffigste einer, aus den Gedanken: Wie war's, wenn die kleine Aufmerksamkeit mehr auf die Abteilung in den Eisenbahnen rückt, auf das kleinere und kleinste Handwerk, auf Kleidungsstücke und vergleichbare sonst weniger beachtete Dinge. Manche glauben, um so leichter poschen zu können, je unverstohlen sie verbergen.

Wer weiß?... Er hatte ja sonst Glück und hatte manchen gehabt, den seine Kollegen als harmlos keiner besonderen Verdächtigung wiedergaben.

Der Oberlehrer Kunde hatte während der großen Feste eine Vergnügungsreihe nach Sachsen unternommen, in die Sächsische Schweiz und in das Erzgebirge. Frau und Kind mußte er daheim lassen in Brüx. 's Geld reichte nicht für so viele. Die Jüngste war so lange frant geworden. Er allein konnte sich schon durchdrücken. Aber mit der Familie, mit Frau und drei erwachsenen Töchtern, da mache er "beherrschende Galathäuser aufzusuchen und anständig aufzutreten". Oder auf gut deutsch: daß Dreieck und vierfache mehr aufzugeben. So waren sie denn daheim geblieben.

Aber nicht wahr, Papa, ein schönes Andenken von deiner Reise bringst du uns mit?

Und er hatte es versprochen. Und sein Versprechen hielt er. Und diesmal wollte er seinen Lieben etwas besonders Schönes mitbringen. Etwas, was ihre aufrichtige Freude und ihren ehrlichen Besuch finden sollte. Sie hatten diesen Sommer kein Vergnügen gehabt. So sollten ihnen wenigstens seine Geliebten ein Vergnügen bereiten. Es sollte nichts Alltägliches sein. Etwas, was sie in ihrer Heimat nicht so leicht finden würden. Er wollte sich ihnen vorstellen, daß er besaglich ihrer Wünsche nicht wieder so arg daneben griff. Nein, diesmal konnte er nicht fehlen. Er wußte schon, wie und wohin...

Und der biedere Herr Oberlehrer erwischte im Erz-

gebiete verschiedene Arten handgefertigter Spiken, eine immer schöner als die andre. Die wertvollsten waren für Männer. Aber auch für seine Tochter hatte er nichts gezeigt.

Wie er das kostbare Göschchen zu sich stellte, hätte er seiner Freude am liebsten laut ausdruck verliehen. Spiken, gefloppelte Spiken! Das Ideal seiner Angestellten.

Aber nur hoch es Obacht geben und sie gleichsam über die Grenze bugisieren. Wollte er sie nach Recht und Gesetz verzollen, so wäre ihm der Spieß zu teuer gekommen — wenn nicht ganz unerschwinglich gewesen. Hatte er doch noch vor, in Dresden die Jodetts zu kaufen. Er wußte dort bei reicher Auswahl eine sehr billige Quelle.

Beide mit zwei riesigen Papptaschen, ebenso die Spiken, so gondelte Peter Kunde die Brüder Straße entlang nach dem Hauptbahnhof. Alles war nach Wunsch gegangen. Der Abschluß noch Dresden hatte sich reichlich belohnt.

Kein Mensch daheim hatte eine Ahnung. Was würden sie wohl für Augen machen? Männerchen, die schon drei Jahre um ein neues Uebereckjäckchen gekämpft.

Eise, deren Jodett zu klein, und Sephi und Dora, die sich in ihren altmährischen Tüngern nicht mehr auf die Straße getrautten... Und nicht allein dies. Auch noch Spiken!

Wenn nur der Zug schneller führe. Die Baben in Sachsen gingen viel zu langsam. Und so ganz allein im Coupe. In Birne war alles ausgespielt. Er hätte doch so gerne sein Herz von neuem wieder erleuchtet.

Schandau! Ein einziger Herr steht ein. Ein Berliner. Der will nach Aufzug. Will sich "der Rest mal ansehen". Die Belehrung ruht dem Herrn Oberlehrer ein wenig in die Rose. Er schaute sein schönes Bodenland über alles. Und der Fremde, der es gar nicht kannte, sprach so geringfügig... Aber er wußte die bittre Wille hinunter und war froh, in dem Berliner wenigstens einen Menschen neben sich zu haben, dem er wieder erzählten konnte.

Bodenbach! — Vorsichtig niemand den Wagen verlassen! — Holzrevision!

Dem Herrn Oberlehrer in seiner Höllenstein verlängerte die Spiken die Sprache. Nur mit großer Anstrengung stotterte er: "Nicht w— wahr, Herr Schulze, S— Sie re— reden j— für mich? Ich verrate mich."

Wird gemacht. Allesamt... Herrsch, die Rößen.

Donner und Doria! Die hab'n wir man verlassen zu verbadden!... Umgangs fahrt er sie unter den Arm und sagt sie ins Klosett. — "Na, nu' alle unten Doister, steht und bei."

* * *

Spiegel, der pfiffige Spiegel, hat den Dienst auch für das Abteil, in dem unter beiden Poltern sitzen.

"Amen Tag!" macht der Berliner, um den Steuerbeamten in eine harmlose, möglichst günstige Stimmung zu versetzen.

Guten — Der Herr Oberlehrer erkundet Guten. Er bringt den "Tag" nicht von der Zunge runter.

Gleichgültig erwidert der Beamte den Gruß. "Guten die Herren Verlobte?"

"Nichts. Hier, unter Handgepäck." Sie öffnen.

"Auch keine Cigaretten?"

"Absolut nichts."

Und während der Polizeibeamte die Signiermarke auf die Handtasche legt, hat er bereits sein Augenmerk auf die Damengarderobe gerichtet. Der Herr Oberlehrer, dies gewohnt, wendet mit einem jüden Auge den Oberkörper nach dem entgegengesetzten Fenster und schaut hinunter. Seine Brillengläser werden trüb. So mächtig treibt's ihm den Angstschreck aus allen Füßen. Binnen einer Sekunde ist er pitsche vorliche nach so ganzen Körper. Ein Glücks, daß ihm eine so wunderolle Glücks zierde — sein Koffer — hätte einem Regel geöffnet.

Wem gehören halt diese Sachen?"

"Diese Damenjacken?... Das wissen wir nicht."

Der Beamte beugte sie näher. Er fühlte und prüfte. Besonders die Spiken.

Herr, ihm feindelig entgegentrat und seine Abfahrt verriet...

Beruhigen Sie sich man. Det hat nicht zu sagen. So's Drachtelehre macht jeder. Wir hab'n jetzt andere Dinge zu bemerken. Ich würde an Ihre Stelle die Spiken auf die Jodetts bestimmen und die Jodetts an die Wand hängen. Kann Ihnen die Baumsen grob'n, die war'n Sachen von Vollglatzen. De drescher um so besser. Hab'n Sie Rad und Spiken?"

"Bedauer, Herr Schulze. Auf Schneiderarbeit bin ich nicht eingetrichtet."

"Hier. Ich habe Nähgeng. — Ne, warten Sie man. Wir nehmen weichen Zwirn. Berichten Sie so was zu hören?"

"Ich habe noch nie solche Studien..."

"Na, versuchen Sie's man."

Der Oberlehrer stellte sich aber zu ungefeigert an. Schulze lächelte laut auf.

"Idee, Herr Oberlehrer, so wird nicht. Ich bin zwar doch kein Schneider. Aber jeden Sie her... — Der Berliner lachte.

"Sie können sich ein Patent auf Ihre Arbeit geben lassen."

"So... Und nu' werden die Dinger hierher je dammeln. In die Eden."

Obergund!... Wird nicht gehalten... Noch wenige Minuten und dann... Fühlte sich der Herr Oberlehrer schon lange wie auf der Hollerbaum, so war ihm jetzt, als packten ihn Schergen mit eisernen Griffen und schlepten ihn nach dem Richtblock. Die Jodetts mit den weichen Spiken waren die Richter, die kein Todesurteil verhinderten.

Bodenbach! — Vorsichtig niemand den Wagen verlassen! — Holzrevision!

Dem Herrn Oberlehrer in seiner Höllenstein verlängerte die Spiken die Sprache. Nur mit großer Anstrengung stotterte er: "Nicht w— wahr, Herr Schulze, S— Sie re— reden j— für mich? Ich verrate mich."

Wird gemacht. Allesamt... Herrsch, die Rößen. Donner und Doria! Die hab'n wir man verlassen zu verbadden!... Umgangs fahrt er sie unter den Arm und sagt sie ins Klosett. — "Na, nu' alle unten Doister, steht und bei."

* * *

Spiegel, der pfiffige Spiegel, hat den Dienst auch für das Abteil, in dem unter beiden Poltern sitzen.

"Amen Tag!" macht der Berliner, um den Steuerbeamten in eine harmlose, möglichst günstige Stimmung zu versetzen.

Guten — Der Herr Oberlehrer erkundet Guten. Er bringt den "Tag" nicht von der Zunge runter.

Gleichgültig erwidert der Beamte den Gruß. "Guten die Herren Verlobte?"

"Nichts. Hier, unter Handgepäck." Sie öffnen.

"Auch keine Cigaretten?"

"Absolut nichts."

Und während der Polizeibeamte die Signiermarke auf die Handtasche legt, hat er bereits sein Augenmerk auf die Damengarderobe gerichtet. Der Herr Oberlehrer, dies gewohnt, wendet mit einem jüden Auge den Oberkörper nach dem entgegengesetzten Fenster und schaut hinunter. Seine Brillengläser werden trüb. So mächtig treibt's ihm den Angstschreck aus allen Füßen. Binnen einer Sekunde ist er pitsche vorliche nach so ganzen Körper. Ein Glücks, daß ihm eine so wunderolle Glücks zierde — sein Koffer — hätte einem Regel geöffnet.

Wem gehören halt diese Sachen?"

"Diese Damenjacken?... Das wissen wir nicht."

Der Beamte beugte sie näher. Er fühlte und prüfte. Besonders die Spiken.

"Die Kleidungsstücke sind ja nogelten... Sind noch nicht getragen," sagte er vor sich hin. "Und die Spiken? Und wieder gupte und hob er an den Spiken herum. Ein Lächeln der Befriedigung glitt über sein Antlitz. — "Wannen mir die Herren halt sagen, wer zu den Jodetts gehört?"

"Ne, des kann's wir nicht, Herr Oberkontrolleur." — Der Berliner schwieg mit einem höheren Titel, um die Geschichte recht glatt geben zu lassen.

Der Beamte aber fuhr unbekürt fort und munkierte dabei die Herren von oben bis unten. "Ahnen gehört die Sachen nicht?"

Der Berliner lachte. "Herr Oberkontrolleur, was soll'n wir mit solchen Weiberkraxen. Unte Sommerüberzieher hängen hier."

Auch Ahnen nicht. Herr... Ich meine Sie, der Sie zum Beispiel dinausuchen."

Eine Revolverkugel konnte den Oberlehrer nicht tödlich treffen, als die Frage des Beamten. "Sich ein wenig nach innen wenden," erwiderte er hastig; "Mir Reim. Reim. Reim."

Entschuldigend Herr Oberkontrolleur, meinem Freunde ist nicht jana wohl. Wir hab'n gestern Abend ne lange Sitzung iehabt."

Auch Ahnen noch. Er, der nicht traute, nicht rauchte. Er, der nur in Besleitung seiner Familie einen Spaziergang wagte. Er sollte gestern Abend... Dem Oberlehrer war, als würde er durch eine Seemine in den Grund gesunken. — "Könnte der Berliner liegen!"

"Na, die sind aber in Schandau auszutreiben."

"Damen oder Herren?"

"Beides. Et waren vier, fünf Personen. Nicht wahr, Ahnen? Und dabei stieß Schulze keinen Feind."

"Ja — ja —", stotterte der wieder hastig.

"Sol... Spiegel nahm die vier Jodetts von den Haken. "Dann werd' ich die Sachen vorläufig an mich nehmen. Wir werden den Eigentümer schon auffinden müssen. Darf ich die Herren für alle Fälle um ihre Legitimation bitten."

Wie der Beamte mit dem Oberlehrer durch die Augen sah, standen dem Oberlehrer Tränen in den Augen. Er mußte alles aufbieten, um nicht zu weinen wie ein Kind.

Mitgefallen. Schenktlich rinnsaffen! Wir hätten sollen die Jodetts in verschiedenes Coups verteilen. Wo Damen waren. Da war's nicht aufzufallen. Des hab'n wir dämlich gemacht."

Der Herr Oberlehrer sprach kein Wort. Er hatte die Stille abgenommen und zwinkerte und wackte in einem fort. Besonders um die Augen rum.

Danken Sie Gott, daß Sie so wegkommen sind. Herr Oberlehrer. Sie wür'd man noch viel mehr rinnslogen, wenn Sie nicht so rauslebten hätte."

Vielen Dank für Ihre Liebenswürdigkeit... Verabschieden Sie mir aber doch eine: denkbarem Sie Schwei gen, strengen Schweigen über unter Reiseabenteuer."

"Ja wer' mir bitten, was zu plaudern. Der Scheler gilt fein Blüfflerling mehr als der, der wacht."

Also so ein Nummern hatte er sich geschaffen aus einer der edelsten Gefühlmäßigkeiten des Menschen — aus Liebe zu seiner Familie. Der Herr Oberlehrer Kunde mußte auch diesen Schmerz mit in Kauf nehmen.

Dabeigab es fast Freude Nummer, statt fröhliches Kosten Tränen und Tränen.

Bei den Polizeibeamten wurde der Vater zur Entdeckung der Spikentummlungen durch den Kleiderkund nur noch mehr angefaßt. Jetzt war man auf der Spur. Und wieder hatte der Spiegel, der pfiffige Spiegel, den Voral abgeschossen. Aber der Gauher selber — den hat auch Spiegel nicht entdeckt.

Zreibitsch, Buch u. Göde, Albertstr. 14.

Giebel, Zreibitsch, Neumarkt 36, Dr. C. J.

Einige gebrauchte Bettstellen mit Matratzen und Bettdecken zu verkaufen

Wärzberger Straße 16, L.

Eis. Kinderbettstellen,

Matratzen u. Kellkkissen.

Phoenix-Magazin, Reichstr. 12.

Bettstelle m. Matr. 9,60 Grmennische Str. 24, L.

Ein neuer Kinderbettstelle mit Matr.

in verkaufte Bettstelle 11, II, L.

Geldschr., größte Vergnügung aller

besseren, doppelseitig u. einfache, Zreibitsch,

60. Fabrik- und Kontormöbel, Regale,

Waren- u. Contormöbel, Gepäck, Schrein- und

Toteschrank, Schrein u. Tafel, Tel. 3888.

Ladentafel, Tafel- und emp. Tafel,

Küchenmöbel, Küchen- und

Waschregal, Schränke, Tische u. L. Billig.

Küchenmöbel, Zreibitsch, Tel. 54, Hörnisch.

Gebrauchte Geldschränke, 15,- 30,-

Wert, Zreibitsch, Tel. 8888.

Gebr. 2 thür. Geldschr.

<p

Windmühlenstrasse 32,
alte Geschäftslage, 1. L. Et. u. 5. G., 4 R., Höhe z. Boden, für 1000 M per 1. Oct. 04 als
Geschäftsräume
zu verm. Jetzt Verkäufung. R.-Nr. Drs. Müller, Neumarkt 3, II.
Nürnberger Str. 27
in der 3. Etage eine Familienwohnung
für 700 M jährl. Sint. per sofort oder
1. Oktober 1904 zu vermieten. Mögliche
Repairs werden vorgenommen. Näherr.
Preis 22 bei Dr. Leugel.

Nürnberger Str. 30
gr. Laden mit Balk. 1. October zu verm.
Sophienstraße 25 Unterwohnung, für
Gewerbetreibende passend, zu vermieten.

Westen.

Liebh. Berneder Str. 38, Südwelt, sehr schöne Wohnungen, 210-300 M mit
Landschaft. Barten, Bad., Wohl., top. sofort über 1. Oct.
Am Rosenthal, gehobene res. Wohnung, 1. Et., groß, sehr hoch, auf d. Rosenthal,
Herrsch. Wohnungen mit Balk. u. Balkon, 6-8 et., 14 R., Bad., Wohl., abhängig, sofort
1. October Provenzalstraße 26. I., 25. III.
Sedanstrasse 18, am Rosenthal, 3. Etage, Sonnenseite, frei
res. Balkon, Balkon mit Turnplatt. für 1000 Mark. Näherr. dafelb.
Klein-Zschocher Neubauten Siemensstrasse 46 u. 48
Wohnungen u. Ritterungen von 190-300 M per 1. October 1904,
seine Siemensstrasse 42
1. Etage mit Wohnung (bestand für Balk., Balkonen) oder anderes Geschäft für
300 M per sofort oder später zu vermieten.
Während zu erhalten dort bei dem Zimmerpolier, dem Hausmeister oder bei Richard &
H. Jülich, Leipzig-Görlitz, Kauferdammstraße 141.

5 Fabrikatlas, ca. 800 M Meter,
V. Lindenau, Kauferdammstraße 56.58.

Am liebsten **Wohnungen**
per sofort u. später 250, 300, 350, 400
Mark zu verm. Bad., Dachaus. Tiefenb.
Wohlgod. vorh. Lindenau, Bildmardit, I. L.

Elsterstraße 45
ist eine res. Stolz. f. 3 Wände, 2 Kegel-
räumen, Fußboden u. nicht. Balk. sofort
ab. soft. zu verm. Zu erfr. Nr. 43, 3. Et.

Zimmervermietungen.

Leeres, groß. Zimmer in Mozartstr. 6, IV.
an oberste Seite zu verm. leichte kann
Haushalt bewohnt. Abz. 1. Et. reich.
Zwei leere eleg. Zimmer Müng. 7
per. geleg. zu Wohn. u. Schlafzimmern sofort.
Zwei bis drei g. Zimmer hat. tr. bei
einer Dame Nürnberger Str. 35, III. reicht.
Zwei m. Balk. 2. Et. Höhe zu verm.
an Dach oder Dame Tatnach. 15, IV. z.
zu vermietens freundlich mögl. Zuhause
Peterstraße 67, Et. C. 4. Einge.

Heute Zimmer Pension Replazit. 12, I.

Krystal-Palast-Theater.

Nur noch 4 Gastspiele Grosser Erfolg!
des Deutsch-Amerik.-Ensembles
„Ueber'n grossen Teich.“
Schauspieler mit Helden aus dem Leben der Deutsch-Amerikaner 3 Rollen
von Adolf Philipp. Im Szen. zeigt von Adolf Philipp.
In Berlin mit großer Erfolge
315 Mal zur Aufführung
NUR NOCH 4 Tage:
Auftritt sämtlicher Specialitäten.
Anfang 8 Uhr. Gestaltliche Preise. Endspiele 4.40.

Battenberg.

Cäglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Broth. Webb! Golemann! Broth. Seral!
Sisters Camaras! Moritz Heyden! Laares-Truppe!
Billet-Verkauf bei Frz. Stein, Markt 16 und Battenberg.

Charlottenhof.

Heute, sowie jeden Freitag von 4-7 Uhr Gr. Extra-Concert,
ausgeführt von Leipziger Tonkünstler-Orchester
unter persönlichem Leitung des Herrn Kapellmeister Günther Coblenz.

Panorama-Garten

Heute: Grosses Extra-Concert
ausgeführt von der Stadt- und Bade-Kapelle Laasig.
Diraktion: Städ. Musikdirektor Albert.
Heute Spec.: Kasseler Rippchen, Karpfen blau
und polnisch.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Lichtenhainer.

Gewerbe-Ausstellung.

Ca. 100 Aussteller Dauernde Eintritt 10 Pf.
Weltpanorama: Schweden: Stock-
holm, Trollhättan, Lundland etc.

Zoologischer Garten.

Nur noch kurze Zeit!
Marquardt's afrikanische Völkerschau
„Die Tunesen“

Eingeborene des nördlichen Afrika: Beduinen, Mauren, Berber, Neger.
In besonderen Hütten interessante arabische Kunsthandwerker.
Vorstellungen Vormittags 11 Uhr, Nachmittags 4, 5, 6 und 7 Uhr.
Abends 8 Uhr: **Grosses Militär-Concert**, Capelle 179er
Eintritt 60 M Kinder 30 M. Reservierter Platz extra.
Von Abends 7 Uhr ab 50 Pf.

Palmengarten

Eintrittspreis 1 Mk., von abends 7 Uhr ab 50 Pf., Kinder die Hälfte.
Täglich 15 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends Konzerte!
Heute: **Musikkorps d. 18er Ulanen (Radecke)**
Morgen Sonnabend: **Musikkorps des Inf.-Reg. 107 (Görlitz)**
Mittwoch, den 17. August: **Grosses Kindertagfest!!!**

Theater-Terrasse.

Heute Abend von 8-11 Uhr: **Grosses Militär-Concert**,
ausgeführt von der Capelle Erdmann Hartmann.
ff. Lichtenhainer.

Schloss Drachenfels

Heute: **Concert, Ball und Schlachtfest.**
Goldner Helm, Eutritzs.

Heute Freitag: **Seidel-Sänger.**
Nachdem: **Elite-Ball.** ff. Vespertini gäbt.

Heute Schlachtfest.

Apollo.
Heute Doppel-Concert.

Leipziger Sänger (Apollo-Palast), Orchester Weida.
Nachdem: **Ball.**

Bei ungünstiger Witterung im Saal. Eintritt 20 M. Sängerchor 20 M.

Pantheon, große Palmenh. Es haben ergebnzt ein Gustav Riedel.

Café Bauer. Auf zweitligigen Bühne die beliebte
Lindner-Capelle nochmals prolongirt.
Von 4-11,7 und 8-12 Uhr Nachts.
6 neue Dörfweger-Villard.

10 Damen. Hôtel de Saxe 10 Damen.

Klostergasse 9. Sommerbühne. Klostergasse 9.
Damen-Trompeteroorps „Alpenveilchen“.

Sensationell: 6 Jugendschöne Fansarenbläserinnen!
Am. Wochei. 1,50 Uhr. Sonst. 11-1, 4-7, 8-11 Uhr. Eintritt 15 M. G. Hübler.

Kapuziner Petersstr. 28. Telefon 4497.
Reichhalt. Mittags- u. Abendkarte. Special-Küchenk. v. Automa-
tischer Kapuzinerbräu (hell u. dunkel). Täglich: Frei-Concert.

Alt-Leipzig Reichs-
str. 16. Originell. Tel. 7949.
Berlebissel und Treppunkt aller Fremden.
Täglich Spezialgerichte zu kleinen Preisen.
Concert der Leipziger Schauspieler.

Erchenschänke, Iah. Paul Knott.
Preussergassen 11. Angronomer, kühler Aufenthalt.

Biere u. Käse ff. Tägl. Musikal.-humorist. Unterhaltung.

Bruno Fröhlich's Gosenstube und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.

Gose hochfein. Heute: Schinken in Brodtzg.

Bären-Schänke, Nicolaistr. 15, part. u. 1. Et.

Bier hell und dunkel ff. Heute: Schinken in Brodtzg.

Gosenschenke Eutritzs. Tel. 7949.

Großes Schlachtfest. G. Pfeuhauer.

„Ohne Bedenken“, Gohlis.

Heute Schlachtfest. Gose vorzüglich.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Heute Schweineischlachten.

Biere nur bester Qualitäten.

Elsterthal L.-Schleswig. Heute, sowie jeden Freitag empfohl. C. Andreas.

Kulmbacher Ratskeller, Hainstraße 25.

Täglich: Konzert. Reichhaltige Abendkarte.

Reichelbräu, Schloßg. 6. Heute sowie jeden Freitag Schweinsköder.

Zill's Tunnel. Heute: Spezialküche, Schweinsköder.

Vorläufige Rüde und Bier. Louis Tressler.

Hähle's Gosenstube - Grosse Tuohalle.

Heute Speckküche. Gose ganz vorzüglich.

13. St. Soj. 4-8 Uhr. Telefon 4567.

Speisefest. I.) Sonnabend: Risi mit Blätterteig. G. B. Schäfers-Büdde.

Grüne Soße u. Schaffell. G. B. Schäfers.

Reis-Autofisch mit Quicke. G. B. Schäfers.

Stadt Nürnberg

(Alberttheater)

Täglich abends 8 Uhr

Vorstellung

des weltberühmten

Mertens.

Der grösste Schlinger

der Nation.

Überall Städtegespräch!

Erstklassiges

Specialitäten-Programm,

ausserdem

das reizende Singpiel

Far niente

von Osser

und der neueste Schlager

„Familie

„Bchesina“.

Eintritt 50 Pf.

Von Abends 7 Uhr ab 50 Pf.

Tivoli.

Im Garten oder Restaurant:

Täglich Concert

der preisgekrönten Nummerischen Capelle.

Diraktion: J. Sterian.

Eintritt frei. Von 5-7 u. 8-11 Uhr.

Gari Starok.

Rest. Leipz. Schauspielhaus.

Täglich Concert

Rathaus- und Abend-

ton der Tiroler Familie Bogner.

Bei schönem Wetter im Garten, andernfalls

in den Bühnenraum.

Eintritt frei. Herrmann Petzoldt.

Café Port Arthur,

Thomaskirche 4, Nähe Rennbahn Steinweg.

Garten.

Eiskeller-Park

Connewitz.

Angenehmer Familien-Entspannung.

Heute von 4 Uhr an: Schlachtfest.

Morgen: Schweinsknödel.

Ausgezeichnet, weiss mit grauen Fleisch, obwohl

get. Reg. Beileb. abgekochtes Gedächtnis. 16, L.

M. S. 100. Preis nicht erh. bitte 2. Nach.

C. H. 1904. Vrl. liegt.

Der Ratsfeller in Altenburg

mit reicher Vereinigung und nach vollend. Umsonst sind der schönste u. größten Details.

Wände der Stadt, gehört anstatt an den historisch.

Schönung, befindet sich im Besitz der Stadt Altenburg.

Wiederholt gewidmet und besucht. Mittwochabend von 12-13 Uhr. Türe von 1,25 m. Vereins- und Konservenlokal. Es gibt ein Saal (ca. 300 Pl.), ferner ein Bistro, ein Kino, Gold. Pfennig.

Neuer Inhaber: Ernst Fuchs, früher Elbl. Gold. Pfennig.

Frankfurt a. M.

Hôtel Drexel.

Altstommestes Haus, bekannt ausgewählte Räume, 5. Weine; den Herren Gehäusen

und Damen bekost empfohlen. Zimmer von 6-2- an. Für nächste

Periode extra Anpassungen. Sehr gutes Konzert. 8 Uhr. Wiederholung zum Besuch und

8. 15 Minuten vom Bahnhof. Gießt. Bahnverbindung nach allen Richtungen 10 M.

Inhaber: Ch. F. Kirchner.

B